

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Zeitungsbeilage 1.10 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kuflage 2200.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte, je Zeile ausgedr. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Wälderblättchen und Schwab. Landwirt.

Nr. 36

Nagold, Samstag den 20. Februar

1904.

Nagold.

### Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs

wird am Donnerstag den 25. Februar begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9 1/2 Uhr, der Festzug vom Rathaus aus in die Kirche vormittags 9 1/4 Uhr, nachmittags 1 Uhr Festessen im Gasthof zur Post.

Die Unterzeichneten beehren sich, zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festakten hiemit ergebenst einzuladen.

Den 18. Februar 1904.

Oberamtmann Ritter. Dekan Römer. Oberamtsrichter Sigel.

#### Amtliches.

##### K. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Unterthalheim wurde Verwaltungsaktuar und Gerichtsvollzieher Julius Burk in Nagold gewählt und beauftragt.

Den 19. Febr. 1904.

Oberamtsrichter: Sigel.

Durch Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 16. Febr. 1904 ist dem Regierungsrat Paal bei der Regierung für den Schwarzwaldkreis die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis übertragen worden.

#### Politische Uebersicht.

**Ueber die Entlastung des Reichsgerichts** schreibt die Nationallib. Corr.: Die Vorschläge, welche im Reichsjustizamt ausgearbeitet worden sind, um die Frage der Entlastung des Reichsgerichts wenn möglich ihrer Lösung entgegenzuführen, stellen sich nicht etwa als eine bloße Wiederholung des Antrags dar, der vor einigen Jahren den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet wurde, u. der im wesentlichen eine Dinaufhebung der Höhe der Revisionssumme betraf. Ihren Standpunkt in dieser Frage haben die Justizverwaltungen keineswegs angegeben, sie haben aber auch noch andere Anregungen für wichtig genug und richtig gehalten um sie in ihren neuen Plan für die Entlastung des Reichsgerichts aufzunehmen.

**Der deutsch-italienische Handelsvertrag** war dieser Tage in Rom Gegenstand einer längeren Besprechung zwischen dem Schatzminister Luzzatti und dem deutschen Botschafter. Die Verhandlungen schreiten in einer Weise fort, daß die Hoffnung auf demnächstige günstige Lösung gerechtfertigt erscheint.

**In Konstantinopel eingetroffene Depeschen** aus Lesbos und Brizend melden, daß im Gebiet von Dablowa zwischen oppositionellen Albanesen und den türkischen Truppen Kämpfe stattgefunden haben, über welche noch Einzelheiten fehlen, und daß sich die Bewegung auf das Gebiet von Djuma, südlich von Brizend, auszudehnen beginnt. Infolge der Teilnahme zahlreicher bulgarischer Lehrer an der vorjährigen Wandbewegung verlangt die Porte bei der Neueröffnung bulgarischer Schulen, daß die Lehrer persönliche Garantien beibringen. Der Erzbischof wird dieser Maßregel nicht zustimmen, weil sie gegen das organische Statut verstoße. Der Zivilagent hat von dem Generalinspektor einen kurzen Aufschub für die geforderten Garantien erwirkt.

#### Parlamentarische Nachrichten.

##### Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Februar. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratspräsidenten: Staatssekretär Rätzke.

Das Haus legt die Beratung des Etats der Post u. Telegraphenverwaltung beim Titel: Gehalt des Staatssekretärs fort. Dr. Fischer (cons.) spricht seine Anerkennung über die Verrech-

nung der Postbeamten aus und wünscht gleichmäßige Bewerlung des Erholungsurlaubes nach gleichlautenden Bestimmungen. Er wünscht ferner angemessene Entschädigung der Beamten für den Nachdienst und Fortfall der Druckarbeitenbestellung an den Sonntagen mit Ausnahme von Zeitungen. Redner empfiehlt Berücksichtigung der Wünsche der oberen Beamten. Wünschenswert sei eine Revision des Submissionswesens für die Postverwaltung. Bei Submissionen sollten die ortsanfässigen Handwerker in erster Linie berücksichtigt werden.

Stichhoff (fr. Sp.) gibt seiner Benugnung Ausdruck, daß der von ihm im vorigen Jahre ausgesprochene Optimismus bezüglich des Ueberflusses der Postverwaltung berechtigt war, und bittet um Auskunft, ob die deutsch-niederländische Postunion in absehbarer Zeit in Kraft treten werde, sowie um Auskunft über den Stand der Frage eines deutsch-schweizerischen Post-Uebereinkommens. Redner empfiehlt weiter eine Reform des Postpostos und der Fernsprechgebühren und Berücksichtigung der Wünsche der höheren Postbeamten. Notwendig sei eine Statistik der Ursachen der Erkrankungen der Postbeamten. Schließlich spricht Redner sich gegen die Osterferienzulagen für die Postbeamten aus, da ihre Widersächlichkeit an das Wort von dem Justizret und der Weisheit erinnere und zur Korruption führen könne.

Staatssekretär Kräfte erklärt, er sei ein Freund des schnellen Anwerdens. Gegenwärtig liegen aber die Verhältnisse ungünstig; doch müsse er betonen, daß eine Notlage vorliege. Alle als Postbeamten Eintretenden könnten doch nicht in die höchsten Stellen aufsteigen; die meisten seien den Oberpostsekretär als das Endziel ihrer Laufbahn an. Nach den neuen Bestimmungen, wonach die Kandidaten das zweite Examen zu einem gewissen Zeitpunkt abgelegt haben müssen, reichen nur wieder die vorhandenen Stellen für die Qualifizierten nicht aus. Das Personalverhältnis ist von sehr guter Wirkung. Im allgemeinen haben die höheren Postbeamten, verglichen mit den Richtern und Oberlehrern, sehr günstig. Im nächsten Jahr werde es notwendig sein, eine bedeutende Anzahl neuer höherer Stellen durch den Etat zu erhitzen.

Herrn Radziwill (Pole) erkennt die maßvolle Art an, in der der Staatssekretär sein Ressortamt verwaltet, wünscht aber, daß die Politik Preußens zur Stärkung des Deutschen in den Ostmarken nicht die antürkischen Rechte der Polen beeinträchtige. Als Redner auf die Gesetzesentwürfe, die dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen sind, eingeht, ruft ihn der Vizepräsident Graf Stolberg zur Sache.

**r. Stuttgart, 18. Febr.** Die Gemelndeordnungs-kommission beschäftigte sich heute in der fortgesetzten Beratung der Magistratsverfassung für die großen Städte mit der Frage der direkten oder indirekten Wahl zum Stadtrat. Abf. 3 des Art. 59 bestimmt, daß für die Vornahme der jeweiligen ordentlichen Erneuerungswahl der bürgerlichen Mitglieder des Stadtrats die Normalzahl der Stadtverordneten sich um die Zahl der aus ihrer Mitte zu wählenden bürgerlichen Mitglieder des Stadtrats erhöht. Der Regierungsentwurf schlägt somit die indirekte Wahl der Stadträte vor. In der Debatte die fast die ganze Sitzung ausfüllte, äußerten sich Klotz und Danzmann gegen diesen Vorschlag des Entwurfs; letzterer beantragte die Streichung des erwähnten Abf. 3. Dagegen traten der Berichterstatter Kraut, sowie die Abgeordneten Schick, Dambacher, Sommer, Maier-Blaubeuren und Nieber für den Entwurf ein, der dann auch schließlich unter Ablehnung des Antrags Danzmann angenommen wurde. Bei Art. 60, der die Proportionswahl für die Stadtverordnetenwahlen vorschlägt, wurde die Verhandlung abgebrochen. Morgen Fortsetzung.

#### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Paris, 17. Febr. Nach einer Meldung aus Söul (Korea) desertiert das koreanische Militär massenhaft und macht die Dörfer der Umgegend durch Plünderungen un-

sicher. Die fünf koreanischen Kriegsschiffe dienen Japan als Kohlen-Transportschiffe. Der einzige koreanische Kreuzer erwies sich für Kriegszwecke unbrauchbar und dient den Japanern für den Truppentransport.

**Paris, 18. Febr.** Ein französischer Ingenieur, welcher bei dem ersten Gesicht vor Port Arthur auf dem Ziffarewitsch war, erzählt über den japanischen Angriff: Wir waren ruhig bei der Arbeit, als wir plötzlich von einem Torpedo getroffen wurden. Das Schiff legte sich auf die Seite und fuhr zurück. Das Steuerruder war gebrochen, aber die Schraube arbeitete noch. Die japanischen Torpedoboote schossen aus einer Entfernung von nur 50 Metern und zeigten dadurch unerschrockene Kühnheit. Auf dem russischen Schiffe glaubte man zuerst allgemein, daß man es mit russischen Torpedoboote zu tun hätte.

**London, 18. Febr.** In Ergänzung der amtlichen japanischen Depesch: über den Torpedoboot-Angriff auf Port Arthur vom Sonntag meldet ein von gestern nachmittag aus Tokio datiertes Telegramm des Standard, zwei der attackierenden Fahrzeuge seien nicht zurückgeführt und ihr Schicksal sei mindestens ungewiß. Aus Tschifu wird berichtet, dort sei eine mit Verwundeten überfüllte Dschunke angekommen, die 36 bleistierte Japaner aus dem Gesicht von Port Arthur vom Sonntag an Bord hatte. Der Kapitän berichtete, daß noch mehr Verwundete von anderen chinesischen Fahrzeugen an Bord genommen worden seien; ihre Anzahl jedoch sei unbekannt.

**Tokio, 18. Febr.** Die japanische Admiralität veröffentlichte eine ihr auf privatem Wege zugegangene Nachricht, daß der russische Kreuzer Wozarim bei dem letzten Angriff innerhalb des Hafens von Port Arthur durch einen Torpedoschuß getroffen worden ist. Die koreanische See verhindert die Wiederholung eines koordinierten Angriffs; jedoch wird die Beunruhigung des Feindes durch einzelne Torpedoboote andauernd fortgesetzt.

**Söul, 18. Febr.** 2000 Russen kamen in Wiju, 3000 in Tschiklenscheng an. Es wird ein Zusammenstoß in der Provinz Pinghang erwartet.

**Söul, 19. Febr.** Die Japaner dringlicher fortgesetzt große Truppenmassen nach dem Jaluflusse, ebenso große Massen von Borräten aller Art.

Einen eingehenderen Bericht über den Kampf bei Port Arthur vom 8. auf den 9. Februar hat der Kapitän des Dampfers Fuying nach Schanghai überbracht, und der dortige Korrespondent des Daily Telegraph hat den Bericht der in den North China Daily News erschienen ist, nach London telegraphiert. In diesem Bericht heißt es:

In der Dunkelheit und der Verwirrung der Nacht konnte wenig vom Kampfe gesehen werden, als am 9. Febr. aber der Tag anbrach, sah man zwei der größten Schiffe, Reiwisan und Zsarewitsch, in sinkendem Zustande unmittelbar vor dem schmalen Hafeneingange liegen und diesen blockieren. Direkt jenseits des Hafeneinganges an der westlichen Seite desselben lag der Kreuzer Ballada, er war, nachdem er einen Torpedoschuß erhalten hatte, auf den Strand gefahren, um nicht zu sinken, und ein großes russisches Transportschiff war auch der Sicherheit halber auf

den Strand gefahren. Der Kapitän der Fuying nahm mit seinem 2. Offizier und dem 1. und 2. Ingenieur ein von vier Chinesen bemanntes Boot und fuhr darin um den Kaiserlich, und Retowian herum. Man sah gleich, daß diese Schiffschiffe so beschädigt waren, daß sie in dem zu kleinen Dock in Port Arthur nicht ausgedockt werden können. Eben war der Kapitän zu diese Schiffe herumgerudert und wollte noch einen Blick auf den Kreuzer Pallada werfen, als eine laute Explosion erfolgte und gleichzeitig ein Geschöß neben dem Boote niederfiel. Um diese Zeit, es war halb 11 Uhr, lag das ganze russische Geschwader noch unter dem Schutze der Forts auf der anderen Seite des Hafens, unmittelbar nach der Explosion aber ging eines derselben, ob ein Kreuzer oder ein Schiffschiff ist nicht zu sagen, mit Mann und Maus im Wasser unter. (Vermutlich war es das Mineboot Jnesfel). Das ganze Ereignis dauerte kaum eine Minute. Sechzehn japanische Kriegsschiffe näherten sich nun von Osten her in einer einzigen Linie. Ihr Feuer wurde von dem russischen Geschwader und von den Forts erwidert, und der furchtbare Kanonendonner dauerte drei Viertelstunden. Nachdem die Japaner vor dem Hafen und dem Geschwader vorbeigedampft waren, dampften sie, immer noch in einer Linie, nach Süden ab. Sie hatten anscheinend wenig oder keinen Schaden erlitten.

Die Stadt und der Hafen Port Arthur hatten dagegen schwer gelitten. Drei Geschöße waren in den östlichen Hafen gefallen und hatten sehr viel Schaden angerichtet. Ein anderes Geschöß hatte einen Transportdampfer, der unmittelbar vor dem Trockendock lag, durchbohrt, war aber aus irgend einem Grunde nicht geplatzt. In der Stadt hatten die Geschöße Löcher von 15 Fuß Durchmesser gerissen und sich sechs Fuß tief in den Erdboden gehöhrt. In allen Häusern waren Fenster zerbrochen, und die an den Straßen und in den Werften aufgestellten Kohlen waren nach allen Richtungen zerstreut. Es war ein Glück für die Russen, daß die Stadt nicht in Brand geriet, denn der Brand hätte furchtbar werden können. Die Bewohner derselben, Europäer wie Chinesen, waren in gleichem Maße entsetzt. Aus der russisch-chinesischen Bank wurde alles gemünzte Bargeld wurde auf Karren geladen und so schnell wie möglich landeinwärts geschickt. Um drei Uhr nachmittags requirierte die Regierung alle Lebensmittel und Vorräte. Viele Geschäftshäuser wurden dauernd geschlossen, da ihre Besitzer geflohen waren. Die Eisenbahnstation war belagert, Port Arthur war in der Tat ganz demoralisiert und voll Panik. Der verteidigungslose Zustand der Stadt machte auf die Behörden Eindruck. Tagelang vorher waren Tausende von Truppen so schnell wie möglich mit der Eisenbahn nach Norden zum Jala befördert worden, nun wurden so viele wie möglich wieder eiligst zurückgerufen, und die Stadt fällt sich wieder mit Truppen.

Die Zahl der verlorenen oder kampfunfähig gemachten russischen Kriegsschiffe schätzt der Kapitän der Fuying auf acht, mit Einschluß des einen, das im Hafen repariert wurde. Die Russen hatten neunzehn Kriegsschiffe. Als die Fuying Port Arthur verließ, waren nur vierzehn vorhanden, einschließlich Kaiserlich, Retowian und Pallada. Fünf fehlen also vollständig.

Der Kapitän erzählt dann noch, wie sein Schiff bei der Ausfahrt ohne Grund beschossen worden sei, worauf der Kommandant des russischen Wachtschiffes sein Bedauern ausgesprochen habe und die Fuying unbehelligt abfahren ließ.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Ragold, 20. Februar.

**Eisenbahnsache.** Von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen sind bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, u. a. folgende Fahrplanänderungen für den Sommerfahrplan 1904 beantragt worden: Linie Orb—Calw—Pforzheim.

Mit Rücksicht auf die Arbeiterbeschäftigung soll der gemischte Zug 6692 (Werktag) ab Calw später gelegt und beschleunigt werden:

	bisher:	künftig:
Calw ab	3 <sup>00</sup> Sm.	4 <sup>00</sup> Sm.
Pforzheim an	5 <sup>27</sup>	5 <sup>27</sup>
der Personenzug 1186 an	Werktagen in Ragold	beginnen:
Ragold ab	—	5 <sup>27</sup> Sm.
Calw an	—	5 <sup>20</sup> "
Pforzheim an	6 <sup>00</sup> Sm.	6 <sup>00</sup> "

Sonn- und Feiertags soll ein neuer Personenzug eingelegt werden Nr. 1190.

Ragold ab 7<sup>00</sup> Am.  
Calw an 8<sup>00</sup>

Wie im Sommer 1903 soll im Anschluß an den Schnellzug 277 von Stuttgart und den Personenzug 297 von Pforzheim ein Schnellzug von Gutingen nach Freudenstadt gefahren werden:

	Nr. 287
Stuttgart ab	3 <sup>00</sup> Am.
Pforzheim "	2 <sup>00</sup> "
Gutingen "	4 <sup>00</sup> "
Freudenstadt an	5 <sup>00</sup> "

**Stenographiesache.** In der kürzlichen Notiz wird uns geschrieben: 1) Wir haben unser Rundschreiben nur an bisherige Mitglieder unserer Vereinigung und an solche Lehrer versandt, die den Absendern oder den Mitunterzeichnern als Kenner unseres Systems persönlich bekannt oder

nachhaft gemacht sind — also nicht „an die württembergische Lehrerschaft überhaupt“. 2) Was wir mit unserm Rundschreiben beabsichtigen, ist lediglich unsere Sache. Daß wir die Namen dieser übrigens stenographiefundigen, keinen Beitrag zahlenden Herrn nicht ohne weiteres in die Liste der Stolz-Schrey'schen Schule eintragen, geht schon daraus hervor, daß (wie auch die gegnerische Schule ganz wohl weiß) bei unsrer Statistik nur die Stenographiefundigen, beitragszahlenden Mitglieder gezählt werden.

**Württ. Lehrervereinigung für vereinfachte Stenographie Stolz-Schrey.**

**Frühlingsboten.** Wie an verschiedenen anderen Orten, so wurden auch hier dieser Tage die ersten Staren gesehen.

**Nelshausen, 19. Febr.** Mühlebesitzer Holder zur oberen Mühle baut eine elektrische Anlage um seine überschüssige Wasserkraft zu verwerten. — Beim Abräumen des Schuttes vom Brandplatz wurde eine Anzahl alter Geschütze, Schutzbüchsen, Gulden und Kronentaler gefunden. — Heute zeigten sich hier die ersten Staren.

**Altensteig, 20. Febr.** Die hiesigen Vereine werden am Sechsstift des Königs die Fete der 300jährigen Jugendigkeit unsrer Stadt zum Hause Württemberg durch ein allgemeines Bankett im grünen Baum feiern.

**e. Gailingen, 18. Febr.** Als Kuriosum wird mitgeteilt, daß die Gemeinde aus dem Waldbühl Bahn eine Tanne gefällt hat mit 6 1/2 Fm. Der Stamm ist vollständig gerund, hat eine Länge von 20 m und einen Durchmesser von 62 cm.

**1. Rothfelden, 18. Febr.** Der von Frl. Härtner von Tübingen geleitete sechswöchige Wanderkochkurs, an dem 8 hiesige, 2 Ebershardter, 1 Münderbacher und ein Rohrdorfer Mädchen teilnahmen, ging gestern zu Ende. Aus Anlaß des Abschlusses fand ein gemeinschaftliches Essen mit 50 Gedecken im Gasthaus zum Löwen statt. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Frauen und außer hiesigen Verehrern des Unternehmens auch eine Reihe auswärtiger Gäste. Das einfache, aber kräftige und sehr schmackhaft zubereitete Essen wurde allgemein gelobt. In einer Tischrede gedachte Pfarrer Kohler anerkennend aller Faktoren, welche unter den vielen in jetziger Zeit eingeführten Kursen das besonders nützliche Institut der Wanderkochkurse ins Leben gerufen und unterstützt haben. Der Redner brachte am Schluß seiner mit Humor gewürzten Ansprache ein Hoch auf die Kursleiterin Frl. Härtner aus. Auf dem Tisch lagen auch die Hefte der Schülerinnen zur Einsicht vor, u. die Gesellschaft konnte sich überzeugen von den praktischen Rezepten zu den verschiedenen Speisen, welche auf die einzelnen Tage des sechswöchigen Kurses von den Schülerinnen unter Anleitung der Lehrerin gekocht wurden. In der dem Essen folgenden mündlichen Prüfung wußten die Mädchen gut Bescheid über den Nährwert der verschiedenen Nahrungsmittel und die Zubereitung von Speisen für gesunde und kranke Menschen. Pfarrer Kohler beendete im Namen der Tischgenossen seine Freude über die praktische Tätigkeit der Mädchen und über die gewonnenen theoretischen Kenntnisse. Eindringlich ermahnte er dieselben, das Gelernte auch praktisch zu verwerten und sich besonders auch auf die Krankenpflege tüchtig zu üben. Pfarrer Sigwart dankte namens der auswärtigen Gäste für die freundliche Einladung zum Schlußessen und brachte den Wunsch aus, daß auch in anderen Gemeinden solch zweckmäßige Kochkurse für die Mädchen eingerichtet werden möchten. Sein Hoch galt dem gemeinschaftlichen Amt und dem Gemeinderat von Rothfelden. Den auswärtigen Gästen sprach Schallheiß Bühler den Dank aus für ihr zahlreiches Erscheinen trotz des sehr unfreundlichen Wetters. Am Schluß wurden die Tischgenossen noch durch den Vortrag von heiteren Gedichten aus Hillers „Rauber Welt“ und den frischen Gesang der Kursteilnehmerinnen erfreut. — In nächster Woche wird ein neuer Kochkurs in Eshausen beginnen.

**Deckensprung, 18. Februar.** Letzen Dienstag nacht kam es in einer hiesigen Wirtschaft aus geringfügigem Anlaß zwischen jungen ledigen Burken zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Der 18jährige Theodor Rapp bedrohte im Verlauf derselben seinen eigenen, sich in den Streit mischenden Vater mit dem Messer und durchstach dabei dem abwehrnden 20jährigen Gottlieb Paulus den rechten Unterarm. Der jugendliche Messerheld bekam seine wohlverdiente Tracht Prügel. Gerichtliches Nachspiel wird folgen.

**Freudenstadt, 19. Febr.** Das Projekt der Errichtung einer Lungenheilstätte in Büchenberg ist lt. Sr. fallen gelassen. Es heißt sich dies allerdings zunächst nur auf verschiedene Privatnachrichten der letzten Tage, allein dieselben finden ihre Bestätigung durch das bis jetzt nicht in die Öffentlichkeit gedrungenen Ergebnis der von den bürgerlichen Kollegien von Lohburg und Freudenstadt gemeinsam eingeleiteten Schritte und Audienzen bei den maßgebenden höheren Stellen in Stuttgart.

**Ravensburg, 18. Febr.** Die hiesige Regierung erläßt eine Erklärung, daß sämtliche Regierofiale, wie sie sind, seinerzeit genehmigt und strengstens nach den gegebenen Vorschriften eingerichtet worden seien.

## Ausland.

**Belgrad, 18. Febr.** Laut Nachrichten aus Dschalwar ist angeblich ein türkisches Bataillon von Arnauten aufgegeben und Schenk Pascha verwundet worden. Die Zahl der Arnauten wird auf 30,000 geschätzt und nimmt andauernd zu. Serbien hat den Mächten die Versicherung seiner vollkommen korrekten Haltung gegeben.

**Madrid, 19. Febr.** Der Kriegsminister hat in der Kammer einen außerordentlichen Kredit zur eventuellen Mobilisierung der Armee und zur Verstärkung der Festungsanlagen beantragt. 9000 Mann Truppen sind zur Verteilung der Küsten abgegangen.

## Vermischtes.

Nichts erschöpft die Pflanze in ihrem Werdeprozeß mehr als die Bildung von Samen. Bläst Du also Samen nicht ernten, willst Du von Deinen Pflanzen — man denke an die Rosen — nur schöne Blumen erzielen, so verhindere, daß die Pflanze Samen alle abgeblähten Blumen ab. Auf diese Weise bleibt der Pflanze viel, sehr viel Kraft erhalten. Sie wird sich von jetzt ab besser entwickeln und wird im kommenden Jahre noch einmal so schön und so reichlich blühen. Im übrigen sieht es unordentlich aus, wenn die abgewelkten Blüten an den Pflanzen bleiben. (M. Peterseim's Blumengärtnereien.)

## Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Ausführungen übernimmt die Redaktion nur die präferenzliche Verantwortung.)

**„Worte und Taten.“** Die theoretischen Abhandlungen des Konservativen in verschiedenen Nummern des „Gesellsch.“ hören sich ja leidlich an. Immerhin wäre es christlicher, die Parteien, gegen welche eine Reihe von Bosheiten in den Artikeln gerichtet sind, zu nennen, damit die Antwort einfacher würde. Also z. B.: Welche Partei kämpft nicht mit ehelichen Waffen? Welche benützt falsche Zahlen? Welche sucht die Leute nur zu überreden? Wer geht zu den Ordnungsparteien? u. s. w. Noch nicht beantwortet ist auch die Frage nach dem Sinn der „Volks- bzw. Wahlbürger“. Ein echt deutscher Mann drückt sich nicht um die Antwort herum, wie in Nr. 30 des „Gesellsch.“ geschieht. Gerades ergötzt ist, wie auf einmal der § 2 des Jesuitengesetzes als unbedeutend hingestellt wird, bloß weil Dr. Wolff sich für dessen Aufhebung aussprach, um die Zentrumsstimmen im Oberamt Redaratum zu bekommen. Früher las man's anders; da wurde von konservativer Seite aus jeder für einen Reichsfeind und schlechten evang. Christen gehalten, der am Jesuitengesetz rüttelte. Seit aber die „Kreuzzeitg.“ in der ehemals der Feind von Hammerstein die Buhrags-Artikel schrieb, in Fehde geraten ist mit dem Evang. Bund, hält man das Zentrum im konservativen Lager für besser, als sämtliche liberale Parteien. Daher auch die gegenseitige Unterstützung bei den Wahlen, wie in Württemberg und Gerabronn.

Ob das gläubige Herz bei diesen Stichwahlen eine Rolle spielte, mag billig bezweifelt werden. Auch ist es auffallend, daß die „Vollgläubigkeit“ die christliche Tugend der Wahrhaftigkeit nicht bei allen konservativen Führern fördert, wie Pang im Stadtgarten, Schrey in Unterjesingen, Körner in Graiskheim, neuerdings Dr. Wolf gegenüber dem Minister bewiesen haben; auch scheint des Ausschussmitgliedes Schaible Darstellung der Verhandlung mit den Sozialdemokraten bei den letzten Reichstagswahlen nicht ganz den Tatsachen zu entsprechen.

So schüttelt man zwar die Jesuiten von den Hochstufen, von ihrer Moral aber behält man zu nötigem Gebrauch eine Dosis zurück.

Zum Schluß wollen wir dem deutschkonservativen Kritiker einen Witz mitteilen, der im neuesten „Simpplissimus“ zu finden ist:

Ein Kreuzzeitungsmann, also ein Konservativer, und ein Zentrumler stehen sich gegenüber, letzterer sagt: „Welches der rechte Glaube ist, darüber werden wir ja immer streiten; aber laßt uns zusammenhalten, damit die Dummheit erhalten bleibt!“ B. B. B.

## Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 22.—27. Febr.

Gutingen 23. Febr. Krämer- und Viehmarkt.  
Dornstetten 24. Febr. Viehmarkt.  
Neuenbürg 25. Febr. Krämermarkt.

## Kathreiners Malzkaffee

kommt dem Magen und den Nerven in gleicher Weise zu gute und übt eine milde, wohltätige Wirkung auf den ganzen Körper aus.

**Wigblant Seifenband.** Unter dieser Bezeichnung wird gegenwärtig ein Reinigungsmittel für alle Zwecke in den Handel gebracht, das seinem Namen alle Ehre macht. Das gefasste geschützte Präparat wurde auf der Industrie-Ausstellung Hamburg-Altona 1903 mit dem Ehrenkreuz und der großen goldenen Medaille prämiert. Angefichts der vielseitigen Verwendung, der überraschenden Wirkungen und des billigen Preises (großes Originalpaket nur 10 -) dürfte Wigblant in jedem Haushalt, in Wirtschaften, Werkstätten, Fabriken usw. eine willkommene Neuerung sein. Zur Reinigung von Fußböden, Treppen, Tischen, Büsten, zum Fegen von Holz- und Glasflächen, Wäsche, Koch- und Emailgeschirren eignet sich Wigblant vorzüglich; hartnäckige Schmutzstellen verschwinden bei Anwendung von Wigblant sicher. Fettig-schmutzige Hände, welche durch Lack, Linte, Wagenschmier, Teer, Weige, Drucker- u. Stempel-schwärze verunreinigt sind, werden mit Wigblant und kaltem Wasser im Nu leicht rein, ohne die Haut anzugreifen. Proben sind in den mit Plakaten kenntlich gemachten Geschäften gratis erhältlich, wo keine Verkaufsstellen wende man sich an das Wigblantgeschäft (siehe Inserat).

## Visiten-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl. Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emsil Zaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

**A. Amts**  
In das  
**Witte**  
**Re**

ist heute unter  
worden:  
**Snob,** B  
Altensteig,  
geb. Diet  
Die Ehelich  
vertrag vom  
Güterstand  
Wirkung von  
festgesetzt. Der  
Eingewöhnung  
von der Ehe  
des Kontrahes  
Gerberlei erklär  
Geschäfts ist  
ehelichen Aufwe  
Den 19. Febr.

**A. Forst**  
**Stammholz-**  
**Brennh**

am Dienstag  
Staatswald For  
gräble, Burgst  
Hertenplatte: 2  
289 Stk. mit  
100 III., 58 IV  
16 St. mit 8  
**Fichtenstange**  
Stk.; 79 Dagit.  
Kopfenst. I.—V  
I. u. II. Stk.;  
holz Am. 2 St  
40 Anbruch, 39  
Radelholzwellen  
raum.

Zusammenf  
Stangen und d  
genß 9 Uhr au  
Waldschengrad  
Stammholzes u  
Traube in Ober

unterzeichnete  
**Mittwoch**  
nachmitt

**25 Stü**  
**Ch**

Möbit  
**Mittwoch**  
(Mathä  
nach  
verlaufe ich



unter zwei die  
hute, 6jährig, g  
Läufer, leicht  
mel, Wallach, 1  
leren Schlags, f

**Bernhard**  
(Mäden) langha  
**Wilhelm**

Ra  
Soeben erschie  
**Ed. G**  
Eisenbahn- u  
Deut  
zug  
Heberj

**Autom**  
**Radi**

**I. Südde**  
Preis 2 .M.; auf  
Format) 3 .M.; m  
Borrätig in de  
G. W. Zaiser



### K. Amtsgericht Nagold.

## Güterrechts-Register

Ist heute unter No. 60 eingetragen worden:

**Vuob, Philipp, Notgerber in Altensteig, Vuob, Katharine, geb. Dieckhoff.**

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 15. Februar 1904 den Güterhand der Gütertrennung mit Wirkung vom 3. November 1903 festgesetzt. Der Ehemann hat seine Einwilligung zum Fortbetrieb der von der Ehefrau seit der Aufhebung des Konkurses gegen ihn innegehabten Gerberei erklärt. Der Ertrag dieses Geschäfts ist zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes zu verwenden. Den 19. Februar 1904.

Oberamtsrichter.  
Eigel.

### K. Forstamt Nagold.

## Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 1. März aus Staatswald Forst. Abt. Wildschüngen-Gräbe, Burgstall, Forstbälbele und Herrenplatte: Nadelholz Langholz 289 Stk. mit 6 I., 44 II., 100 III., 58 IV. Kl.; dto. Sägholz 16 Stk. mit 8 Fm. I.-III. Kl.; Fichtenstangen: 18 Bauft. I.-III. Kl.; 79 Hagel. II.-IV. Kl.; 490 Hopfenk. I.-V. Kl.; 310 Rebstecken I. u. II. Kl.; Beugholz: Nadelholz Km. 2 Scheiter, 20 Prügel, 40 Abbruch, 3925 gebd., 50 ungebdd. Nadelholzwellen und 3 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes morgens 9 Uhr auf dem Talweg beim Wildschüngen-Gräbe, zum Verkauf des Stammholzes um 11 1/2 Uhr in der Traube in Oberjettingen.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch den 24. Februar**, nachmittags 2 Uhr

## 25 Stück Erlen.

Christian Braun.

Nödingen i. G.

**Mittwoch den 24. Febr.**, (Nathansfeiertag), nachmittags

verkaufe ich



Ein Pferd,

unter zwei die Wahl, 1 Schimmelstute, 6jährig, gut im Zug, flotter Läufer, leichteren Schlags, 1 Schimmel, Wallach, 14 Jahr alt, mittleren Schlags, sowie 4 junge

## Bernhardinerhunde,

(Hüden) langhaarig.

Wilhelm Dengler.

Nagold.

Sieben erschienen:

## Ed. Gaebler's

Eisenbahn- u. Verkehrsarte

von

Deutschland,

zugleich

Uebersichtskarte

für

Automobil- und

Radfahrer.

I. Süddeutschland.

Preis 2 M.; auf Leinen; (Taschenformat) 3 M.; mit Stäben 3 M. 50.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlg.

## K. Nachlassgericht Haiterbach.

In der Nachlasssache des

† Johann Friedrich Helber, gew. verh. Schreinermeisters hier, ist auf Antrag der Erben heute

## Die Nachlass-Verwaltung

angeordnet und Herr Gottlieb Schübel Gemeinderat hier, als Nachlassverwalter bestellt worden.

Etwasige Forderungen an den Nachlass sind bei diesem anzumelden.

Nagold den 18. Februar 1904.

Vorsitzender:

Bezirksnotar Delschläger.

## Zahlungs-Aufforderung.

In der Vormundschaftssache der entmündigten

Lina Ziegler, Inhaberin eines kaufmännischen Geschäfts, von Altensteig,

werden deren Schuldner hiennt aufgefordert, ihre Schuldscheine für gekaufte Waren

**binnen 14 Tagen**

an den Unterzeichneten zu bezahlen, widrigenfalls die zwangsweise Beitreibung eingeleitet würde.

Altensteig den 17. Februar 1904.

Bezirksnotar:

Beck.

### Die Stadtgemeinde Nagold

## verkauft

## am Montag den 22. Februar Beugholz und Reisich



im Distrikt Kehrhalbe, und zwar:

340 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 300 Büschel Laubreis und 600 Büschel Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der alten Nagold-Rohrdorfer Steige beim Rinderbacher Wegzeiger.

### Wildberg.

## Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald und Kengel angefallene Langholz mit 233,10 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionswege zum Verkauf und zwar:

### I. Langholz:

4,98 Fm. II. Kl., 21,15 Fm. III. Kl., 181,79 Fm. IV. Kl., 18,51 Fm. V. Kl.

### II. Sägholz:

3,61 Fm. I. Kl., 2,85 Fm. II. Kl., 0,21 Fm. III. Kl.

Bemerkung wird, daß im Klosterwald noch ca. 25 Fm. aufbereitet werden. Viehhäber werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten der Revierepreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Kuvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“ bis spätestens

**Mittwoch den 24. Februar**  
vormittags 9 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anzuwohnen können, stattfindet, beim Stadtschultheißenamt einzureichen. Auszüge u. Abschriften können bei rechtzeitiger Bestellung von unterzeichneter Stelle bezogen werden.

Waldmeisteramt:  
Nagold.

### Sulz.

## Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 24. Februar** nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde 400 Stück Lang- und Sägholz mit 270 Fm. auf dem Rathaus, wozu Viehhäber eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

### Nagold.

## Lehrlinge gesucht.

Größere Anzahl anständiger Lehrlinge und Lehrlingmädchen wird auf Ostern bei guter Bezahlung angenommen; nach der Lehrzeit wird hoher Verdienst zugesichert.

**Fr. Speidel, Kottenfabrik.**

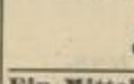
### Ebhausen.

Unterzeichneter verkauft am

**Mittwoch den 24. Februar,**  
mittags 1 Uhr

vor seinem Hause:

1 Einspänner-Wagen, 1 Pflug, 1 Egge,  
1 Dungarren, 1 Futterschneidmaschine,  
30 Str. Kartoffel.



**Joh. Pfeifle, Fabrikant.**

Ein Mittel zum Sparen ist

**MAGGI's Würze**, sie verleiht den einfachsten Wohlgeschmack. Angelegentlich empfohlen von Theodor Hall, Ebhausen-Wöllhausen.

## Freiburger Früchtenkaffee



mit dem

Siered

Schutzmarke

ist der anerkannt beste, billigste und nahrhafteste Kaffeezusatz.

Kuenzer & Comp. in Freiburg, Baden.

## Unversucht schmeckt Nichts!

... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...

### Verehrte Hausfrauen!

Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Gewohnheit versäumen, sich durch einen Versuch von den vorzüglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen

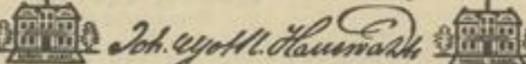
## Aecht Hauswaldt

Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Verfahren aus reinem Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt - nicht durch Feuchtheit leicht beschwert - übertrifft er durch unerreichbare

Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma

alle anderen Kaffeezusätze.

Achten Sie bitte genau auf Schutzmarke „Haus“ und Namenszeichnung:



General-Verehrer: Wih. Mäntler, Stuttgart.

## Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlgeschmeckenden

### Kaiser's

## Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg

oldebelgischen, Heiserheit, Katarth u. Verschleimung sind. Dafür An- gebotene wolle zurd. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

Fr. Schmid in Nagold, G. Gut- kauft in Haiterbach, Wih. Wied- mann in Unterjettingen, R. Himmelbach in Wildberg, Th. Krahl in Wildberg.

### Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße sammet- weiche Haut und blendend schöner Teint.

Wird dies bewirkt nur: Nabebeuter **Stedenpferd-Villemilchseife** von Bergmann & Co., Nabebeut mit echter Schutzmarke: Stedenpferd. a St. 50 Pfg. bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

## Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Klein z. Dirsch; Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Weber in Stuttgart n. Teinach.



Verlangen Sie gratis u. franco einen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich u. bester Qualität, mit 1 Jahr Garant., am billigst bin - Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Brissen, Hannover.

### Blutreinigung

Dr. Neumann, Hamburg Neu- münsterstr. 26.

### Krampf-Husten

sowie chronische Katarthe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. In Dauteln a 25 u. 50 S u. i. Schacht. a 1 M. b. Conh. S. Lang, Nagold, i. Wildberg: H. Franer.



# Turnverein Nagold.

Sonntag den 21. d. Mts. nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Wahlen, 4) Statutenänderung u. s. w.  
Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet  
**Der Ausschuss.**

Nagold.  
**Kleiderstoffe**  
schwarz und farbig in großer Auswahl  
**für Konfirmanden**  
empfehlen in allen Breislagen  
**Gottlieb Schwarz.**

Neu! **Blitzblank (Seifensand)** Praktisch!  
prämiiert u. d. großen gold. Med. u. Ehrenkranz Hamburg 1903.  
Neuestes praktisches und billigstes Reinigungsmittel u.  
**Scheuermittel**  
unentbehrlich für Haushalte, Kantinen, Fabriken, Restaurants etc.  
Nimmt Tinte, Farbe, Teer etc. im Nu weg.  
**Spart Geld, Zeit und Arbeit.**  
Großes Originalpaket nur 10 Pf.  
Wer einmal Blitzblank versucht hat, dem ist es unentbehrlich geworden.  
**Wiederverkäufer hohen Rabatt!!**  
Blitzblankgeschäft v. A. Seckle, Hochdorf b. Gorb.  
Zu haben in Nagold bei  
**Fried. Schmid,**  
Marktplatz.

Nagold.  
Eine große Partie  
**Kerren-, Damen- u. Kinderschuhe**  
hält stets auf Lager und empfiehlt solche bei solider Arbeit und  
und billigen Preisen  
**Georg Kern,**  
Neuenstrasse.

Rothfelden  
**Eisenhaltiger Futterkalk**  
(Wissenschaftlich erprobt und tierärztlich empfohlen)  
fördert die Blutbildung, kräftigt die Muskeln und  
den Knochenbau, macht die Viehhaltung lohnend!  
Preise:  
50 Kg. . . . . M. 19.— 5 Kg. . . . . M. 3.75  
25 . . . . . 10.— 1/2 „ (in Paket) . . . . . 50  
12 1/2 . . . . . 6.—  
Bestellungen nimmt entgegen  
der Vertreter:  
**Joh. Gg. Ungericht.**

Die beste  
**Einnahmequelle für Wirte**  
ist ein  
**Grammophon-Automat!**  
Derselbe singt, lacht, spricht und musiziert. Prima Fabrikat bei billigen  
Preisen.  
**Nadeln. Platten.**  
Vertretung:  
**Georg Faisst, Altensteig.**  
In jeder Auskunft wie auch Besuch gerne bereit.  
**Elektrische Taschenlampen**  
prima Fabrikat von 1.50 M. an.

Esslingen.  
**Rekruten-  
Versammlung**  
am Sonntag, 21. Febr.,  
nachmittags 2 Uhr  
im Gasth. z. Pfug, wozu auch die  
Aeltern, sowie die Auswärtigen  
freundschaftlich eingeladen werden.  
**Mehrere Rekruten.**

Nagold.  
Samstag den 20. Febr.  
**Metzelsuppe.**  
wozu höflich einladet.  
**Moser z. gr. Baum.**

Nagold.  


**Pflugkörper**  
sämtl. Sorten u. verschiedene Fabri-  
kate empfehle billigst.  
Bei Bedarf bitte Preise anzufragen.  
**Eugen Berg.**

Nagold.  
Reine  
**Tapetenkarten,**  
großes Lager von  
**Tapeten u. Borden,**  
**Tapetenreste,**  
zimmerweise,  
sowie das  
**Tapezieren**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Hölzle,**  
Sattler- und Tapeziermeister.

Nagold.  
Selbstgemachte Nierendeln  
empfiehlt stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

Nagold.  
Unterzeichneter empfiehlt sich im  
Anfertigen von  
**Grabdenkmälern**  
aus Sandstein,  
**Marmor, Granit**  
und Syenit  
sowie im Reparieren von älteren  
Stichen auf dem Friedhof.  
**Ferdinand Weimer.**

Nagold.  
Echten  
**Friedrichsdorfer Zwieback**  
empfiehlt D. Strenger, Kond.

**Zwiebelfischen** Am Non-  
tag b. 22  
Febr. bei Fr. Kläger, Bäckermk.

Gäutingen.  
**Fr. Ehniss,**  
Zahntechniker,  
empfiehlt sich im Einsetzen  
künstlicher Zähne, Plom-  
bieren und Zahnziehen.  
Gebisse von 4 Zähne ab,  
pro Zahn M. 3.—, bei  
schonender Behandlung.

**Sui**  
mähet Schweine kolossal! Alle Züch-  
ter sind des Lobes voll. Pate  
50 J bei Fried. Schmid, Nagold.

**Prüfung der Gewerbelehrlinge  
in Schulfächern.**  
Diejenigen Lehrlinge, welche sich einer Prüfung in Schulfächern:  
**Deutsch, Rechnen, Zeichnen,** unterziehen wollen, haben dies auf dem  
Anmeldebogen zur Gesellen-Prüfung zu bemerken, wodurch eine besondere  
Meldung überflüssig wird. Die Zeit der Abhaltung der Prüfung wird  
bekannt gegeben werden.  
**Der Vorstand der gewerbli. Fortbildungsschule:**  
Oberreallehrer Weinmann.

Nagold.  
**M. Brockmanns**  
**phosphorsaurer  
Futter-Kalk.**  
Marke A für Jungvieh, Pferde,  
trächtiges Vieh u. s. w.  
Marke B für Schweine, die ge-  
mählet werden u. Mähle,  
die mehr Milch geben sollen  
empfiehlt zu Fabrikpreisen  
  
**Friedrich Schmid.**

Zur Frühjahrsdüngung  
ist  
**Thomaschlackenmehl**  
der beste und billigste  
Stern-Mark Phosphorsäuredünger Stern-Mark  
**Lieferung kann prompt nach  
Abruf erfolgen.**  
**Thomasphosphatfabriken**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Berlin.

Nagold.  
Bringe meine  
**Schokoladen,**  
per 1/2 Pfund von 80 S. an,  
**Kakao**  
offen von M. 1.40 per 1/2 Pfd. an  
in nur guten renommirten Fabrikaten,  
in empfehlende Erinnerung.  
**H. Lang,**  
Konditorei u. Kafe.

**Lehrlinge-  
Gesuch.**  
In unserer Eisengießerei und Ma-  
schinenfabrik werden einige Lehr-  
linge angenommen. Kost und Logis  
im Hause.  
**E. Belfer Zöhne,**  
Eisengießerei und Maschinenfabrik  
Dettshelm-Mühlacker.  
Nähere Auskunft erteilt Herr  
**Mechaniker Brezing Nagold.**

**Gesucht**  
wird ein tüchtiges zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welches selbstständig kochen kann u.  
die Hausarbeit übernimmt auf 1.  
April Anfangslohn M. 220. Zeug-  
nisse zu richten an Fr. Fabrik.  
**Sippelein, Calw.**

Junge Waife mit 150000 M. Vermög.  
möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft.  
männlichem Beruf verbinden. Herrn ver-  
heiratet. Nur evangelische Offert. unter  
"Veritas" Berlin S. 30 erbeten.

Nagold.  
mit und ohne  
Zwieback, Zucker stets  
frisch bei **H. Gauss, Konditor**  
Rothfelden.  
Unterzeichneter verkauft zum Lo-  
gopreis  
**50 Zentner  
Saatkartoffeln,**  
recht schöne, gute, mehlig rote  
Bismarck- und auch schöne weiße  
Bauernbund-Kartoffeln, guter Qua-  
lität, welche reichlich ausgeben.  
**Friedrich Jordan,**  
Schmid.

**Zur Fassion!**  
Gleich betreffend die  
**Einkommensteuer**  
nebst einem Anhang betreffend die  
**Kapitalsteuer.**  
Gemelneverständlich erläutert von  
Dr. Bistorius,  
Preis geb. 4 M., brosch. 3 M.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Gv. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, d. 21. Febr.: Landes-  
kuchtag, 1/10 Uhr Predigt, Abend-  
mahlsfeier. 6 Uhr Abendgottesdienst.  
(Das Opfer des Sonntags: für die  
Freibettensiftung.)  
Donnerstag, d. 25. Febr.: Ge-  
burtsfest des Königs. 1/10 Uhr  
Gottesdienst.

**Gottesdienste der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 21. Febr. 1/10 Uhr  
und abends 1/8 Uhr Predigt.

78. Jah  
Gefell  
1. Die  
ds. 38. abge  
2. Zuges  
Behrzeit, wer  
b) Behrlinge,  
spätestens am  
3. Die  
gewerblichen  
durchgesehen  
4. Als  
gold sind be  
a) Nagol  
sonders  
Hofschne  
b) Altenf  
Dr. Wa  
c) Calw  
Kaufman  
d) Neuen  
K.: Hr.  
e) Gorb f  
Dr. A.:  
f) Freude  
Dr. A.:  
g) Fäbing  
phen, S  
führer a  
h) Reutlin  
ner, Kar  
A.: Hr.  
5. Kamef  
gungen und von  
6. Die  
F. einzureicher  
Prüfungsan  
tere anordnen  
7. Die  
Prüfung vor  
8. Es stel  
gewerblichen F  
Rechnen und  
zu lassen, wenn  
Reutlin  
wollen Vorstehe  
Nagold  
An  
54)  
Der Rän  
wolle mich auf  
Seite haben, n  
lich nicht verfel  
Herr Weber in  
„Das weiß  
fleinen Mann b  
vorkommen mod  
eingetroffen ist,  
Ihn nicht gesehe  
„Ah, dann  
schwer atmeud.  
gar — aber  
und auch viel p  
„Zum Deit  
padend, auf,  
Ränderhauptman  
um meinen Herr  
„Au, lassen  
nüglich, „Sie  
aber eine Hand  
„Ja, wo bi  
ingrimmig, wä  
zu Drei gedrückt.

